

**Dr. Manuel Flecker** (Mainz)

Dienstag, 19.05.2026, 18:00 Uhr

IG-Farben-Haus, Raum IG 31

**Bild und Kontext. Das Gladiatorenrelief von der Porta di Stabia und das sog. Grab des Nigidius Maius in Pompeji**

Für die Erforschung der munera gladiatoria stellen die Gräber der Spielgeber im römischen Italien samt ihrem bildlichen Dekor eine zentrale Quellengruppe dar. Zu den außergewöhnlichsten Zeugnissen dieser Gattung zählt ein Gladiatorenrelief, das 1843 im Bereich vor der Porta di Stabia in Pompeji entdeckt wurde. Im Vergleich mit den erhaltenen Gladiatorenreliefs aus Italien gehört es zu den jüngsten Werken seiner Art – und es ist vor allem in seiner Bildsprache von bemerkenswerter Originalität. Lange Zeit ließ sich das Relief keinem konkreten Grabbau zuordnen; entsprechende Zuweisungen an pompejanische Grabdenkmäler blieben hypothetisch. Dies hat sich jüngst geändert: Bei Ausgrabungen, die 2016 im Zuge von Renovierungsarbeiten vor der Porta di Stabia begannen, wurden die Überreste eines großen Grabes wiederentdeckt, das bereits im 19. Jahrhundert teilweise freigelegt worden war. Das Monument ist bislang ohne Parallele im Kontext der pompejanischen Nekropolen und zeichnet sich insbesondere durch eine umfangreiche Inschrift aus – eine Lobrede auf den nicht mehr erhaltenen Grabinhaber. Zuletzt wurden Relief und Grab miteinander in Verbindung gebracht und der bekannten pompejanischen Persönlichkeit Cnaeus Alleius Nigidius Maius zugeschrieben. Der Vortrag hat zum Ziel, die Besonderheiten des Reliefs eingehend zu untersuchen und seinen Zusammenhang mit dem wiederentdeckten sogenannten Grab des Nigidius Maius sowie dessen außergewöhnlicher Inschrift kritisch zu beleuchten. Gerade die chronologische Einordnung des Reliefs verleiht dem Befund dabei zusätzliche historische Tiefe und macht deutlich, dass es sich bei diesem Grabmonument um ein Denkmal mit einer vielfältigen Geschichte handelt.